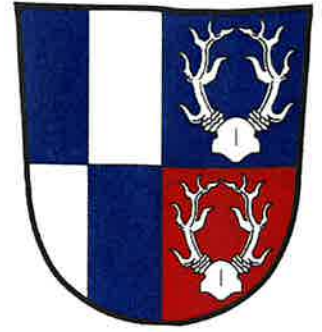


Der Ortsteil Erkersreuth (Große Kreisstadt Selb)

Erkersreuth ist ein Ortsteil der Großen Kreisstadt Selb im oberfränkischen Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge. Die Ortschaft ist mit Selb zusammengewachsen und liegt im Naturpark Fichtelgebirge. Erkersreuth wurde am Ende des Zweiten Weltkriegs wieder Grenzort.



Der deutsch-tschechische Grenzübergang Selb/Aš ist etwa drei Kilometer entfernt. 1894 erhielt der Ort über die Bahnstrecke Selb-Plößberg–Selb Stadt Anschluss an das deutsche Eisenbahnnetz. Die Gemeinde verlor am 31. Dezember 1977 ihre Selbständigkeit und wurde im Zuge der Gemeindegebietsreform am 1. Januar 1978 in die Große Kreisstadt Selb eingegliedert.

Geschichte

Rittergut und Schloss Erkersreuth
Scheune, Brauhaus und „Altes Schloss“ der Lindenfelser rechts des Baumes – dieser Gebäudeteil wurde 2003 abgerissen.

1252 wurde ein „Edler von Raitenbach“ aus Erkersreuth erwähnt. Weitere Nennungen Erkersreuths stammen aus den Jahren 1342, 1378, 1392 und 1401. Ein Vertrag vom Jahr 1414 zwischen dem Burggrafen und der Stadt Eger enthält die Anmerkung: „Erkersreuth mit einem Rittersitz und das ganze Dorf“. Nickel zu Raitenbach war 1416/1417 Beisitzer am Landgericht zu Eger. 1527 erhielt Wolf von Raitenbach die Halsgerichtsbarkeit für Erkersreuth. Sein Sohn Niklas (1532–1605), ein recht streitsüchtiger Ritter, übernahm das Lehensgut.



1616 besaß sein Enkel Conrad von Raitenbach das Erkersreuther Rittergut. 1689 verstarb Conrads Sohn Friedrich Wilhelm von Raitenbach ohne Nachkommen. Bruder Caspar Carl übernahm den Besitz, blieb aber ebenfalls ohne Erben. Das Rittergeschlecht derer von Raitenbach auf Erkersreuth erlosch 1691.

1696 kaufte Bernhard Jobst von Lindenfels das Rittergut für 33.000 Gulden (fl) vom Fürstentum Bayreuth. Die Familienmitglieder der Lindenfelser gehörten zu den höchsten Beamten des Fürstentums Bayreuth. 1748 wurde das neue Schloss der Lindenfelser gebaut, das noch besteht. 1800 verkaufte Adam Carl von Lindenfels den Erkersreuther Besitz an den preußischen Adligen Theodor von Kretschmann[3] (von 1801 bis 1808 „Dirigierender Landesminister des Fürstentums Sachsen-Coburg-Saalfeld“). Kretschmann veräußerte innerhalb von zehn Jahren den Besitz an Bürgerliche und an seine Hintersassen. 1811 kam Schloss Erkersreuth in den Besitz von Privatleuten, den Fabrikanten Riedel aus Klingenthal(bis 1872) und Franz Wilfer aus Haslau(von 1872 bis 1899).

1879 verpachtete Franz Wilfer den Brüdern Max und Philipp Rosenthal einen Teil des Schlossgebäudes. Mit zugekaufter Weißware begannen die beiden mit der Bemalung von Porzellan. Daraus entwickelte sich die Firma Rosenthal AG. 1899 ging das Schloss bis 1953 in den Besitz der Firma Rauh und Ploß (ehemalige Brauerei in Selb) über, die es an die Rosenthal AG verkaufte. Seit 2009 gehört Schloss Erkersreuth der Rosenthal GmbH.

Das größtenteils erhaltene Rittergut der Raitenbacher und das neue Schloss der Lindenfelser befinden sich in der Ortsmitte.

Quelle: Wikipedia